

Abteilung Ratsangelegenheiten
2934/VIII

Gremium: Rat der Kreisstadt Siegburg
Sitzung am: 11.12.2023

öffentlich

**Anfrage zu Kosten der Kreisstadt Siegburg für die Versorgung der Flüchtlinge;
Anfrage gemäß § 17 der Geschäftsordnung**

Sachverhalt:

Auf die beigefügte Anfrage des Herrn Dr. Fleck vom 28.11.2023 wird verwiesen.

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

Zu 1.

Darüber kann derzeit noch keine verlässliche Auskunft gegeben werden, da das Land diesbezüglich noch keine Informationen veröffentlicht hat. Es liegen lediglich die Ergebnisse des Bund-Länder-Gipfels „Migrationspolitik“ vor.

Zu 2.

Siehe Antwort zu 1.

Zu 3.

Derzeit werden 155 Flüchtlinge seitens der Stadt alimentiert
In dem noch nicht eingebrachten Haushaltsentwurf 2024 sind Kosten von ca. 2.500.000 € veranschlagt worden. Einnahmen können aus den genannten Gründen noch nicht beziffert werden (siehe 1.)

Zu 4.

Dies liegt in der Zuständigkeit des Jobcenters und der Bundesagentur für Arbeit.
Die notwendigen Arbeiterlaubnisse werden seitens der Ausländerbehörde des Kreises nach verschiedenen Rechtsgrundlagen erteilt.

Zur Sitzung des Rates am 11.12.2023

Siegburg, 28.11.2023



Zahlen und Zukunftsszenarien aus dem Sozialausschuss [Sachstand Flüchtlinge](#)

Siegburg. Abseits des medialen Scheinwerferlichts entwickeln sich die Flüchtlingszahlen weiter auf hohem Niveau. Die Stadt hat im Spätsommer begonnen, innerhalb ihrer Asyleinrichtungen Platz zu gewinnen. Geflüchtete, die sich kennen und gut verstehen, zogen zusammen. Es bleibt nichts anderes als das Zusammenrücken, das besser funktioniert, wenn sich drei Bekannte und nicht drei einander völlig Unbekannte 18 Quadratmeter teilen.

Lange konnte Siegburg davon profitieren, dass im Zuge des Ukraine Konflikts Kriegsflüchtlinge von Privatleuten untergebracht wurden. Zuweisungen von Asylsuchenden blieben aus. Dieser Effekt nahm mehr und mehr ab. Aktuell bekomme die Kreisstadt im Schnitt fünf Personen in der Woche zugewiesen, so der 1. Beigeordnete Dr. Matthias Bamberger am Mittwochabend in der Sitzung des Ausschusses für die soziale Stadt.

Neben der Unterbringung im Bestand seien bei gleichbleibendem Zustrom im nächsten Jahr zwingend 100 Plätze zu schaffen, entweder in einer Containerlösung oder über weitere Immobilien, so Bamberger. Politische Beschlüsse dazu werden aktuell vorbereitet.

Mit Stand 7. Dezember lebten 408 Menschen in neun städtischen Unterkünften und 76 Personen in von der Stadt angemieteten Wohnungen. Es gibt Beratungsangebote niedrigschwelliger Art von zwei städtischen Mitarbeitenden.

Wer den Ausführungen im Ausschuss folgen möchte, klickt den Link und geht vor bis zu Minute 23:45.

> [Aufzeichnung der Ausschusssitzung Soziale Stadt](#)